

Fortbildungsangebot für pädagogische Fachkräfte in Motivierender Gesprächsführung

MOVE

MOTivierende
KurzinterVEntion

Landesstelle
Jugendschutz
Niedersachsen



Konsumierende Jugendliche

Sich mit Alkohol, Zigaretten, Partydrogen, Cannabis und anderen legalen wie illegalen Drogen auszuprobieren, gehört für viele Mädchen und Jungen zum Erwachsenwerden dazu. Für die Gruppe der riskant konsumierenden Jugendlichen sind Angebote notwendig, die ihnen angemessene Unterstützung bieten, um eine Entwicklung in Richtung Abhängigkeit zu verhindern.

In der Regel definieren sich konsumierende Jugendliche nicht als suchtfährdet, solange keine schwerwiegenden Folgeprobleme auftreten. Freiwillig werden institutionelle Beratungsangebote kaum genutzt.

Das Konzept der Motivierenden Kurzintervention hat den Vorteil, ohne Hürde in den direkten Kontakt mit Jugendlichen zu gehen. Es bietet ein Instrumentarium für eine der Lebenswelt und den Erwartungen von Mädchen und Jungen angemessene Konsumentenberatung. Ziel ist es, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und ihre Veränderungsbereitschaft zu fördern und zu unterstützen.

MOVE

Kurz und gut

MOVE basiert auf internationalen Erfahrungen mit Kurzinterventionen: Kurze Beratungsgespräche sind nicht nur besser als gar keine, ihr Effekt ist mit dem von langfristigen Interventionen durchaus vergleichbar.

Attraktiv für die Beratung von konsumierenden Mädchen und Jungen sind diese Gespräche vor allem dadurch, dass sie in unterschiedlichen Situationen des pädagogischen Alltags – auch “zwischen Tür und Angel” – stattfinden können.

Veränderung ist ein Prozess

MOVE versteht sowohl das Konsumverhalten von Mädchen und Jungen als auch deren Veränderungsbereitschaft als einen dynamischen Prozess, der in verschiedene Stadien eingeteilt werden kann. MOVE beobachtet diesen Prozess und stimmt die jeweiligen Interventionen darauf ab.

Motivation stärken

Von zentraler Bedeutung ist die Frage danach, wie die Motivation der Jugendlichen zur Veränderung ihres Konsumverhaltens systematisch gestärkt werden kann. Den theoretischen Hintergrund bilden die Prinzipien der Motivierenden Gesprächsführung nach Miller und Rollnick.

MOVE...

- ... stellt die Frage, wie motiviert der einzelne Jugendliche ist, sich mit dem eigenen Konsumverhalten und dessen Risiken auseinanderzusetzen oder etwas daran zu verändern.
- ... gibt kurze Denkanstöße und geht offen mit Ambivalenzen um.
- ... will die Motivation zur Veränderung entfalten und stärken, gemeinsam mit dem Jugendlichen Ziele formulieren und ggf. konkrete Schritte vereinbaren.
- ... will dazu beitragen, die Kommunikation über Konsumverhalten mit Mädchen und Jungen zu verbessern und eine professionelle Gesprächshaltung stärken.

Methodisches Vorgehen

Anhand konkreter Gesprächssituationen werden Interventionen und Strategien vorgestellt und praktisch erprobt. Theoretische Grundlagen und Hintergrundwissen zu rechtlichen Aspekten und zur Suchtentwicklung werden vermittelt.

MOVE

Für wen ist das Konzept geeignet?

Angesprochen sind pädagogische Fachkräfte in Jugendarbeit, Jugendhilfe, Jugendschutz und Schule, die vor der Frage stehen, wie sie bei einem beobachteten möglicherweise riskanten Konsumverhalten von legalen oder illegalen Drogen angemessen reagieren können.

Wie ist der Ablauf?

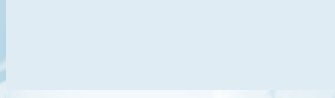
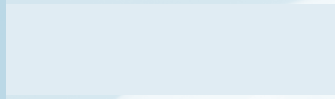
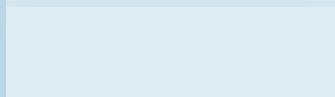
12 Einheiten à 90 Minuten werden in einer dreitägigen Blockveranstaltung angeboten. Eine bedarfsgerechte Aufteilung ist nach Absprache möglich.

Wer bildet aus?

Die Fortbildung wird von einem Team aus zwei zertifizierten MOVE-Trainerinnen und MOVE-Trainern organisiert und durchgeführt.

MOVE

Ansprechpartner in Ihrer Region:



MOVE wurde von der ginko Stiftung für Prävention der Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung in Nordrhein-Westfalen entwickelt.



MOVE in Niedersachsen ist ein Projekt der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen.



MOVE in Niedersachsen kooperiert mit der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen.